



Unterrichtsvorhaben Jahrgang 5

Wochenstunden: 6; Anzahl der Lernkontrollen: 4

Lehrwerk: P.A.U.L. D. Persönliches Arbeits- und Lesebuch *Deutsch 5* / P.A.U.L. D. Arbeitsheft 5

Thema des Unterrichtsvorhabens Kapitel im Lehrwerk <i>Fächerübergreifende Bezüge</i> <i>Sonstiges</i>	Kompetenzbereiche ¹ : Sprechen Zuhören Schreiben	Kompetenzbereiche: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (Grammatik) / Fachsprache /richtig schreiben	Kompetenzbereiche: Lesen - mit Texten und Medien umgehen Methoden und Arbeitstechniken	Aufgabenform der schriftlichen Lernkontrolle
RECHTSCHREIBUNG Richtig zu schreiben kann man lernen (S. 233ff.; S.288ff; S.352ff. <i>Münsteraner Lernserver / individuelle Förderung einzelner SchülerInnen (Beginn 2. Halbjahr im Rahmen der vormittäglichen Förder-/ Forderstunde)</i>	- Formale Aspekte des Schreibens (Blattaufteilung, Rand, Absätze) S.47 - Vorwissen reflektieren, Fehlerschwerpunkte erkennen, das Wörterbuch nutzen (S.289ff.) - Groß- und Kleinschreibung (S.298f.) - Dehnung (S.361) / Dopplung (S.353), s-Laute (S.233) - Zeichensetzung bei wörtlicher Rede (S.276); Aufzählung (S.346)		- Partnerdiktate, Textüberarbeitung, Übungsdiktate - Wörterbuch nutzen - Lernkartei, Regelheft - RS-Training am PC - Selbstständige Arbeit mit dem Arbeitsheft / Einübung von Selbstkontrolle	1+2 ²) Überprüfung der Rechtschreibkompetenz, auch verbunden mit Überprüfung der Grammatikkompetenz
GRAMMATIK Wortarten und Satzglieder (auch integriert in andere UV) 1. Hj.: Im Haus der Sprache – Wortarten (S.134ff.) 2.Hj: Im Haus der Sprache – Satzglieder (S.308ff. / S.184ff.) Satzarten (S.60)	- Wortarten (Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Präposition) - Deklination von Nomen, Adjektiven, Pronomen, Komparation des Adjektivs - Konjugation / Tempus des Verbs (Präsens, Präteritum, Futur) - Satzglieder (erfragen, umstellen, benennen): Subjekt, Prädikat, Akkusativ-, Dativ-, Genitiv-, Präpositionalobjekt - Satzarten (Aussage-; Aufforderungs-, Fragesatz)			
Wir und unsere neue Schule (S. 12ff.) <i>Bezüge zum Bereich Gesundheitserziehung / Arbeit mit dem Lernlöwen: Das Lernen lernen / Lernen und wie? (S.46)</i> Miteinander sprechen – so oder so? (S.56ff.) Anbindung an das Lions-Quest-Projekt / ggf. fächerverbindend mit Religion / Verfügungsstunde	- Steckbriefe / Partnerinterview - Briefe schreiben: Texte form- und adressatengerecht verfassen, einfache appellative Texte verfassen, die eigene Meinung begründen - Klassengespräche führen, Gesprächsregeln entwickeln - Sich streiten und verständigen (Rollenspiele)/ einen Standpunkt begründen	Satzarten (Aussage-; Aufforderungs-, Fragesatz)	- Geschichten zum Thema Schule lesen, vortragen, untersuchen - Arbeitsplatz-, Zeit- und Arbeitsorganisation (S.40ff.) LESEPASS einführen - Ergebnisse veranschaulichen (Mindmap, Cluster...)	3) Persönlicher oder förmlicher Brief

¹ Den jeweiligen Kompetenzbereichen sind Kompetenzen zuzuordnen. Vgl. dazu KC Deutsch 2015, S. 16-30

² Die Reihenfolge der Lernkontrollen ergibt sich aus der Verknüpfung der Themen und wird von den jeweiligen Lehrkräften festgelegt. Die Bereiche Rechtschreibung und Grammatik können in andere UR integriert werden. **Es wird in jedem Halbjahr eine Lernkontrolle zu Rechtschreibung / Grammatik geschrieben.**



Komm in eine andere Welt – Märchen (S.214ff.) und Geschichten lesen und erzählen Ergänzend: Tipps aus der Erzählwerkstatt – Wir erzählen (S.264ff.) <i>Besuch einer Lesung</i>	• Erlebnisse erzählen (mündlich / schriftlich: Erzählkern ausgestalten, Reizwortgeschichte, Bildergeschichte, Nacherzählung) • Märchenmerkmale erarbeiten, Aufbau von Märchen analysieren • Einen Text nach Textmuster erzählen / schreiben	• Sprache geschickt einsetzen: Satzbau, Satzanfänge, Verben und Zeitformen, Adjektive, wörtliche Rede: durch Sprache Spannung erzeugen • Tempus des Verbs (s.o.)	• Geschichten und Märchen aus verschiedenen Ländern lesen, erzählen, vergleichen • Vorlesetechniken	4) Erzählung (frei, gelenkt oder nach Mustern)
Das mache ich gerne – Wir stellen unsere Hobbys vor (S.324ff) <i>Ggf. in Verb. mit Biologie (Tiere beschreiben)</i> <i>Und</i> <i>Ggf. kombinierbar mit der Medien-AG</i>	• Sachtexte verfassen (z.B. Tierbeschreibung) • Einen Kurzvortrag vorbereiten und halten		• Umgang mit Sachtexten: Markieren und strukturieren, Schlüsselwörter, Oberbegriffe finden, Infos übersichtlich festhalten, Fünfschritt-Lesemethode • Medien und Präsentationstechnik nutzen	
Freundschaft hat viele Gesichter – Freunde in Jugendbüchern (S.70ff.) geeignete Romane, z.B. Kästner: Emil und die Detektive (S.190ff.) Kuhn: Mit Jeans in die Steinzeit; Zeevaert: Mehr als nur ein Spiel V.d. Grün: Vorstadtkrokodile Steinhöfel: Oscar, Rico und die Tieferschatten; Paul 4 und die Schröders; Palacio: Wunder	• Produktionsorientierte Aufgaben, z.B. Tagebucheintrag, Brief, innerer Monolog, erzählen aus veränderter Perspektive • Lesetagebuch, Portfolio • Bezüge zur eigenen Lebenswelt herstellen und sich mit literarischen Figuren auseinandersetzen	• Erzählform: Ich-Form, Er-/ Sie-Form; Erzähltempus • Filmische Gestaltungsmittel: Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven	• Ein Jugendbuch lesen /untersuchen • Vorlesen (LesekönigIn) • Rollenspiel / Standbild • Exemplarischer Vergleich von Buch und Verfilmung • Sich über einen Autor informieren • BESUCH DER SAMTGEMEINDENBÜCHEREI	Erzählung (alternativ zu 4)
„Klingt im Wind ein Wiegenlied...“ – Gedichte (S.106ff.) <i>auch PLATTDEUTSCHE Gedichte etc. (Vorbereitung Lesewettbewerb Plattdeutsch Februar / April)</i>	• Gedichte vortragen, auswendig lernen, den Inhalt von Gedichten untersuchen • Gedichte schreiben und ausgestalten (Kalender / Lyrikheft) • Themen: Jahreszeiten, • Aufbau und Sprache von Gedichten untersuchen: Vers, Strophe, Reimarten, • Einfache Gedichtformen: Elfchen, Haiku, Lautgedichte		• Gedichte am PC schreiben und gestalten (Zeilenumbruch, Absätze)³ • Zu Gedichten einen szenischen Vortrag entwickeln	

³ Die orange gedruckten Aspekte stellen die verbindlichen Beiträge des Faches Deutsch zum Medienkonzept des LMG dar.



Unterrichtsvorhaben Jahrgang 6

Wochenstunden: 4; Anzahl der Lernkontrollen: 4

Lehrwerk: P.A.U.L. D. Persönliches Arbeits- und Lesebuch *Deutsch 6* / P.A.U.L. D. Arbeitsheft 6

Thema des Unterrichtsvorhabens Kapitel im Lehrwerk <i>Fächerübergreifende Bezüge</i> <i>Sonstiges</i>	Kompetenzbereiche: Sprechen Zuhören Schreiben	Kompetenzbereiche: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (Grammatik) / Fachsprache / richtig schreiben	Kompetenzbereiche: Lesen - mit Texten und Medien umgehen Methoden und Arbeitstechniken	Aufgabenform der schriftlichen Lernkontrolle
RECHTSCHREIBUNG Richtig zu schreiben kann man lernen (S.288ff.; S.384ff.)	- Groß- und Kleinschreibung / Nominalisierung (S.200ff.) - Ähnliche Laute (k/ck; z/tz; end-/ent; e/ä; eu/äu); Merkwörter - Zeichensetzung: Wdhg: Satzreihe, Aufzählung, wörtliche Rede; neu: Satzgefüge - Grammatisches Wissen anwenden z.B. Unterscheidung das/dass - Wiederholung und Vertiefung: Dehnung, Dopplung, s-Laute, gleich und ähnlich klingende Vokale		- Partnerdikate, Übungsdikate - Wörterbuch nutzen (S. 256ff.) - Eigene Fehlerschwerpunkte erkennen und beheben / Regeln anwenden / Lernkartei	1+2 ⁴) Überprüfung der Rechtschreibkompetenz, verbunden mit Überprüfung der Grammatikkompetenz
GRAMMATIK Hier geht es um Genauigkeit (S.252) Üben, wiederholen und mehr (S.358ff.) Attribute und ihre Formen(S.180ff.)	- Wortarten: Wdhg. und Vertiefung: Präpositionen, Konjunktionen, Adverbien, Verben (Tempus: Perfekt /Plusquamperfekt, Futur II; Modus: Konjunktiv II zur Gestaltung von Wunsch- und Phantasievorstellungen nutzen) - Satzglieder: Wdhg; neu: adverbiale Bestimmungen; Attribute als Satzgliedteil - Satzreihe und Satzgefüge		Arbeit mit dem Arbeitsheft	Integriert in andere Lernkontrollen (s.o.)
Umgang mit Wahrheit: Fabeln und Sagen untersuchen, vergleichen und schreiben Verkleidete Wahrheiten – Fabeln (S.78ff.) oder / und Menschen begegnen Geistern, Helden und Göttern – Sagen untersuchen (S.102ff.) <i>Auch PLATTDEUTSCHE Texte heranziehen (Vorbereitung Lesewettbewerb Februar / April)</i>	- Fabelmerkmale kennen lernen - Fabeln umschreiben, illustrieren, erfinden - Den Inhalt von Fabeln wiedergeben - Fabeln als verschlüsselte Wahrheiten verstehen - Eine Sage mit eigenen Worten wiedergeben - Inhalt und Wirkung von Sagen untersuchen / deuten	Wiederholung: Zeichensetzung bei wörtlicher Rede	- Fabeln / Sagen aus verschiedenen Kulturen und Zeiten (vor-)lesen und vergleichen - Bezüge zur Entstehungszeit herstellen - Szenische Darstellungen: Standbild, Rollenspiel, Schattenspiel, Comic zur Fabel / Sage zeichnen (Vermittlung einfacher filmischer Gestaltungsmittel (S. 286 und Orientierungswissen)	3) Erzählung (frei, gelenkt oder nach Mustern) z.B. Fabel zu einer Bildergeschichte schreiben, Fabel zu einer Lehre erfinden, Nacherzählung einer Sage aus veränderter Perspektive

⁴ Die Reihenfolge der Lernkontrollen ergibt sich aus der Verknüpfung der Themen und wird von den jeweiligen Lehrkräften festgelegt. Die Bereiche Rechtschreibung und Grammatik können in andere UR integriert werden. **Es wird in jedem Halbjahr eine Lernkontrolle zu Rechtschreibung / Grammatik geschrieben.**



Große Worte über kleine Menschen – Gedichte untersuchen	- Über die Wirkung von Gedichten sprechen / Gedichtaussage verstehen - Gedichte schreiben, vortragen, auswendig lernen	Aufbau und Sprache von Gedichten untersuchen: Vers, Strophe, Reim, Metrum, Rhythmus, sprachliche Bilder (Vergleich, Metapher, Personifikation)	Gedichte lesen und mit Bildern illustrieren Ein Gedicht anschaulich / auswendig vortragen	
Abenteuerliche Welt - Jugendbücher lesen und vorstellen (S.14ff) und / oder Astrid Lindgren – Eine Autorin stellt sich vor; Die Brüder Löwenherz (S.130ff.) <i>Klassenentscheid Vorlesewettbewerb (Schulentscheid Anfang Dez.)</i> <i>Besuch einer Lesung (falls nicht Jg. 5)</i>	- Handlung und Inhalte zusammenfassen / Handlungsaufbau erkennen - Figuren / Personen beschreiben und charakterisieren - Kreative Schreibaufgaben (Perspektivwechsel, alternativer Schluss / Blog...	Elemente des Erzählens: Figuren, Raum und Zeit, innere und äußere Handlung, Konflikt, Erzähler (Ich- Er-/ Sie- Form des Erzählens) Perspektive, Dialog	- Ein Jugendbuch lesen und besprechen (Lesetagebuch S.37)) - Bezüge zur eigenen Erfahrungswelt herstellen und sich darüber austauschen - Rollenspiele - Bücher in der Klasse vorstellen (S. 34ff.) Klassenbibliothek - Figurenkonstellation in einem Schaubild darstellen (S.331)	
Beschreiben und Berichten Wer? Was? Wann? ... Über ein Ereignis berichten (S.236f) oder Allerlei Ferienerlebnisse – Personen, Gegenstände und Vorgänge beschreiben (S. 174ff.) ergänzend: Fremde Länder entdecken – sich informieren (S.214ff.)	- Mündlich und schriftlich berichten / W-Fragen - Formen des Berichts (Unfall-, Erfahrungsbericht; Reportage) - Zwischen Bericht und Erzählung unterscheiden	Sätze verbinden – genauer informieren: Satzreihe und Satzgefüge; Kommasetzung in Satzreihe und Satzgefüge	- Texte überarbeiten: Schreibkonferenz / Textlupe - Verschiedene Materialien für einen Bericht nutzen (materialgestützt schreiben)	4) Verfassen eines informierenden Textes (Bericht oder Beschreibung)
	- Personen, Gegenstände und Vorgänge beschreiben - Einen Vortrag halten	Formen des Attributs (Adjektivattribut, präpositionales Attribut, Genitivattribut, Apposition, Relativsatz)	- Sachtexten unterschiedlicher Art (auch nichtlinear) Informationen entnehmen - Sich informieren und recherchieren (auch mithilfe des Internets) - Schreibplan, Ideenstern, Texte überarbeiten	
Wir spielen Theater – „Tonnenfieber“: Vom Stück zur Aufführung alternativ kürzere dialogisch-szenische Texte in Rollenspiel umsetzen (auch integriert in andere UR)	Deutliches Sprechen, Mimik und Gestik üben und erproben	Elemente des Theaters: Szene, Regieanweisung, Komik,	Szenen verfassen und spielen	



Unterrichtsvorhaben Jahrgang 7

Wochenstunden: 3; Anzahl der Lernkontrollen: 4

Lehrwerk: P.A.U.L. D. Persönliches Arbeits- und Lesebuch *Deutsch 7* / P.A.U.L. D. Arbeitsheft 7/

Thema des Unterrichtsvorhabens Kapitel im Lehrwerk <i>Fächerübergreifende Bezüge Sonstiges</i>	Kompetenzbereiche: Sprechen Zuhören Schreiben	Kompetenzbereiche: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (Grammatik) / Fachsprache/ richtig schreiben	Kompetenzbereiche: Lesen - mit Texten und Medien umgehen Methoden und Arbeitstechniken	Aufgabenform der schriftlichen Lernkontrolle
RECHTSCHREIBUNG Richtig zu schreiben kann man lernen (S.254ff.; S.352ff.)	- In gut lesbarer Handschrift und angemessenem Tempo (ab-) schreiben - Vorwissen reflektieren, Fehlerschwerpunkte erkennen und beheben - Wdhg. Nominalisierung (S.372ff.) - Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben (S.374ff.) - Getrennt- und Zusammenschreibung (S.378ff.) - Zeichensetzung im Satzgefüge (S.312ff. / S.326ff.) - Fremdwörter		- Partner- / Übungsdiktate - Ggf. Lernkartei, Regelheft - Ein Fremdwörterlexikon nutzen/ Mit dem Wörterbuch arbeiten (S.245f.) - Fehler regelgeleitet erkennen und berichtigen	1+2) Überprüfung der Rechtschreibkompetenz, verbunden mit Überprüfung der Grammatikkompetenz ⁵
GRAMMATIK Aktiv und Passiv (S.298ff.) Glied- und Nebensätze (S.312ff.) Indirekte Rede	- Wdhg. Wortarten, Satzglieder - Genus des Verbs: Aktiv / Passiv im ersten Halbjahr - Gliedsätze: Typen von Adverbialsätzen, Subjekt-, Objektsatz (S.312ff.) - Attribut als Satzgliedteil / Relativsatz (S.322ff.) - Einführung indirekte Rede (S.243ff.)		Arbeit mit dem Arbeitsheft	
Darüber möchte ich gerne sprechen: Mut machen – beschwichtigen – argumentieren (S.46ff.) (Kombinierbar mit dem Jugendroman: M.G. Bauer: Nennt mich nicht Ismael)	- Eigene Meinungen vertreten / mündlich und schriftlich argumentieren (These, Argument, Beispiel): förmliche Entschuldigung, Beschwerde, Vorschläge - Diskutieren üben – genau zuhören – andere Meinungen respektieren (Planungsgespräch, Streitgespräch, Sachdiskussion, Gespräche moderieren)	Imperativ; Modalverben	- Rollenspiele, Debatte - Methoden der Ideensammlung: Brainstorming, Mindmap, Cluster - Sachtexten zielgerichtet Informationen entnehmen	3) Verfassen eines argumentierenden Textes, z.B. argumentierender Brief
Bänkelsänger, Moritaten und Balladen <i>ergänzend: Sagen; ggf. auch PLATTDEUTSCHE Texte</i>	- Balladen sinngestaltend auswendig vortragen - Inhalt und Wirkung von Balladen untersuchen / Spannungsverlauf	Form und Sprache von Balladen: Versmaß (Jambus, Daktylus), Bildsprache (Vergleich, Metapher, Personifikation), Stilmittel: Anapher, Alliteration, Lautmalerei	- Balladen und Gedichte lesen und präsentieren - Sachtexten gezielt Informationen entnehmen und sie für das Verständnis literarischer Texte nutzen	4) Gestaltungsaufgabe zu einem literarischen Text

⁵ Die Reihenfolge der Lernkontrollen ergibt sich aus der Verknüpfung der Themen und wird von den jeweiligen Lehrkräften festgelegt. Die Bereiche Rechtschreibung und Grammatik können in andere UR integriert werden. **Es wird in jedem Halbjahr eine Lernkontrolle zu Rechtschreibung / Grammatik geschrieben.**



	• Den Inhalt einer Ballade zusammenfassen (AH, S. 34) Übung Inhaltsangabe (S.353ff.) • Balladentexte umgestalten / produktionsorientierte Aufgaben	• Sprecher im Gedicht: lyrisches Ich / lyrischer Sprecher		
Einen Jugendroman lesen und untersuchen (ggf. in Auszügen) z.B. Wenn das Vertraute fremd wird – Fantastisches (S.18ff.) „Das blinde Fenster zum Gestern aufstoßen“ - historische Jugendromane (S.114ff.) alternativ: Schröder: Das Geheimnis der weißen Mönche Sachar: Löcher Defoe: Robinson Crusoe Preußler: Krabat (S.20ff.) Bauer: Nennt mich nicht Ismael (s.o.) Pressler: Malka Mai Boyne: Der Junge im gestreiften Pyjama	• Grundlagen der Analyse von Erzähltexten: Figuren beschreiben und charakterisieren / Figurenkonstellation / Handlungsformen und –schritte (äußere und innere Handlung) • Innere Handlung gestalten/ produktiv mit Texten umgehen (innerer Monolog, Gedankenbericht, Brief, Tagebucheintrag, Gegen-/ Paralleltexte) • Inhalte zusammenfassen (s. UR Balladen)	• Erzähltempora • Erzählformen und –perspektive: auktorialer / personaler Erzähler • Erzählperspektive und ⁶Erzählhaltung	• gemeinsame und eigenständige Lektüre, Methoden der Texterschließung • szenische Darstellungsformen • Ggf. Vergleich Buch -Film (zu Filmanalyse s. S.29; 344) • Textüberarbeitung in der Gruppe / Schreibkonferenz / Textlupe	
Personen und Persönlichkeiten - Sachtexte verstehen und auswerten (S.140ff.) Zukunftstag: Sachtext über einen Beruf verfassen; Vortrag über eine Persönlichkeit halten	• Einen informierenden Sachtext verfassen • Einen Vortrag über eine Persönlichkeit halten / eine Persönlichkeit schriftlich porträtieren		• Methoden der Sachtexterschließung • Nichtlineare Texte auswerten • Mindmap; Cluster zur Ideensammlung	
weitere mögliche Themen: Unterwegs in der Medienwelt (S.68ff.) Alles Theater! (S.268ff.) Wenn ihr nicht hören könntet ... einen Spielfilm untersuchen (S.332ff.)				

⁶ Die grün gedruckten Aspekte sind verbindliche Beiträge zur Berufs- und Studienvorbereitung; die Schülerarbeiten werden in der BO-Mappe gesammelt!



Unterrichtsvorhaben Jahrgang 8

Wochenstunden: 4; Anzahl der Lernkontrollen: 4

Lehrwerk: P.A.U.L. D. Persönliches Arbeits- und Lesebuch *Deutsch8*/ P.A.U.L. D. Arbeitsheft 8/ Fremdwörterlexikon (Reclam)

Thema des Unterrichtsvorhabens Kapitel im Lehrwerk <i>Fächerübergreifende Bezüge</i> <i>Sonstiges</i>	Kompetenzbereiche: Sprechen Zuhören Schreiben	Kompetenzbereiche: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (Grammatik) / Fachsprache/ richtig schreiben	Kompetenzbereiche: Lesen - mit Texten und Medien umgehen Methoden und Arbeitstechniken	Aufgabenform der schriftlichen Lernkontrolle
RECHTSCHREIBUNG Richtig zu schreiben kann man lernen	• Vorwissen reflektieren, Fehlerschwerpunkte erkennen und beheben, Regeln selbstständig anwenden; Wdhg. (S.166ff.) • Fremdwörter; Lernwörter (S.178ff.), Zusammen-/Getrennschreibung (S.376) • Zeichensetzung bei Partizipgruppen, Einschüben, Apposition, Infinitivsatz (S.385ff.)		• Arbeit mit Wörterbüchern zur Rechtschreibkontrolle • Partnerdiktate, Textüberarbeitung, • Ggf. Lernkartei, Regelheft	1) Überprüfung der Rechtschreibkompetenz, verbunden mit Überprüfung der Grammatikkompetenz ⁷
GRAMMATIK Wirklich, möglich, nur gedacht, gewünscht... - Der Modus einer Aussage Wiederholung Wortarten und Satzglieder, Satzgefüge	• Konjunktiv I und II (S.114ff.), indirekte Rede • Modalverben • Wiederholung: Satzglieder, Nebensatzarten (S.360ff.), Attribute als Satzgliedteil (Genitivattribut, Adjektivattribut, präpositionales Attribut, Partizip als Attribut, Relativsatz)		• Selbstständige Arbeit mit dem Arbeitsheft und dem Übungsteil im Buch (S. 340ff.)	
Menschen in Grenzsituationen – Kurzgeschichten untersuchen (S.288ff.) ergänzend / alternativ: Lektüre Roman/ Novelle / Romanauszüge, z.B. Schami: Eine Hand voller Sterne (S.1fff.) Das Tagebuch der Anne Frank (S. 188ff.) Levoy: Der gelbe Vogel Keller: Kleider machen Leute Storm: Der Schimmelreiter	• Kurzgeschichten interpretieren / Figuren beschreiben und charakterisieren / Deutungsansätze formulieren und belegen • Inhaltsangabe eines Erzähltextes: sachlicher Stil; Verwendung des Präsens; indirekte Redewiedergabe • Grundlagen des Zitierens zum Beleg von Interpretationsergebnissen • Kurzgeschichten um- und weiterschreiben	• Erzählformen und –perspektive: personal, auktorial, Innenperspektive, innerer Monolog, erlebte Rede, äußere und innere Handlung, Personenkonstellation	• Texterschließungsstrategien entwickeln / Schreibprozesse planen / Schreibkonferenz • Erzähltexte umgestalten /produktionsorientierte Methoden • Zusammenhänge zwischen Inhalt, Form und Sprache erkennen • Medien gezielt zur Informationsentnahme nutzen, ggf. Portfolio / Kurzreferat zu einem Autor und seinem historischen Kontext (S.318ff.)	2) Inhaltsangabe ggf. mit Fragen zur Interpretation

⁷ Die Reihenfolge der Lernkontrollen ergibt sich aus der Verknüpfung der Themen und wird von den jeweiligen Lehrkräften festgelegt. Die Bereiche Rechtschreibung und Grammatik können in andere UR integriert werden.



„Dahinter steckt ein kluger Kopf“ – Zeitungsleser wissen mehr (S.226) Teilnahme am GN-Projekt KLASSE (Anmeldung im September / Zeitraum frei wählbar) Werbung – immer und überall (S.264) Kombinierbar mit „Rund um die Schule“ – informieren und argumentieren (S. 132ff.) Zum materialgestützten Schreiben auch Bienen- „ich mach mich schlau“ – einen informierenden Text planen, schreiben, überarbeiten (S.90ff.)	• Zu aktuellen Themen recherchieren und schreiben • Texte am PC gestalten und überarbeiten, Bilder ergänzen • In sachgerechter Sprache berichten • Linear argumentieren (einfache Form: Leserbrief) • Materialgestützt Texte schreiben (informierend) • Sachverhalte klären und darüber informieren • Einen Standpunkt argumentativ vertreten / eine Debatte durchführen • Sprache der Werbung untersuchen (AH) • Berufe rund um die Zeitung: Besuch der GN-Redaktion oder eines Redakteurs in der Schule; Berufe der Medienwelt kennenlernen	• journalistische Textsorten und ihre Funktion kennen (Nachricht / Bericht, Reportage, Interview, Leserbrief) • Standpunkte eines Autors erfassen / Intention und Wirkung von Texten • Informierende und meinungsbetonte Textsorten unterscheiden • Sachtexten, Bildern und nichtlinearen Texten gezielt Informationen entnehmen • Gestaltungs- und Wirkungsweise von Print- und Onlinemedien	3) Materialgestütztes Schreiben eines informierenden Textes, z.B. journalistischer Text	
Werbung in eigener Sache – Berufs- und Studienvorbereitung	• Simulation von Bewerbungsgesprächen Textformen: Lebenslauf, Bewerbungsschreiben (siehe dazu P.A.U.L. D 9 S. 278)			
Einen szenischen Text untersuchen z.B.: Schiller: Wilhelm Tell Zuckmayer: Der Hauptmann von Köpenick Molière: Der eingebildete Kranke, Der Geizige Hörspiel z.B. von Hoerschelmann: Das Schiff Esperanza Theaterbesuch	• Dramenszenen interpretieren: Verhaltensweisen und Motive der Figuren analysieren / Bezüge zur eigene Lebenswelt herstellen / Deutungsansätze formulieren • Sich mit historischen Hintergründen für literarische Texte auseinandersetzen • Literarische Figuren charakterisieren / Inhalte zusammenfassen • Produktionsorientiert zu Texten schreiben	• Grundbegriffe zum Drama kennen lernen (Akt, Szene, Monolog)	• ausdrucksvoll vorlesen, szenisch gestalten • Rollenbiographien entwerfen • Medien gezielt zur Informationsentnahme nutzen: Informationen über Autor, Text und Entstehungszeit • Ein Kurzreferat gestalten und halten	4) Interpretation eines literarischen Textes mit Arbeitshinweisen (Drama oder Epik)
Nachdenken über SPRACHE Die deutsche Sprache und ihre europäischen Verwandten (S.330ff.) Regionalsprachliche Bezüge: PLATTDEUTSCH (Vorb. Wettbewerb	• Analyse- und Arbeitsergebnisse strukturiert, stichwort- und mediengestützt vortragen	• Sprachvarianten wahrnehmen und unterscheiden – Jugendsprache • Idiolekt, Soziolekt, Fachsprache / Regiolekt: Niederdeutsch • Sprachgebrauch untersuchen – Begriffe klären und den Sprachgebrauch kritisch hinterfragen • Synonyme, Antonyme; Denotation, Konnotation; Euphemismen und „Unwörter“ • Arbeit mit Wörterbüchern		
Weitere mögliche Themen: Wir leben in einer digitalisierten Welt (S.66ff.); Lyrische Stimmungen (S.42ff.)				



Unterrichtsvorhaben Jahrgang 9

Wochenstunden: 4; Anzahl der Lernkontrollen: 4

Lehrwerk: P.A.U.L. D. Persönliches Arbeits- und Lesebuch *Deutsch9* / P.A.U.L. D. Arbeitsheft 9/ Fremdwörterlexikon (Reclam)

Thema des Unterrichtsvorhabens Kapitel im Lehrwerk <i>Fächerübergreifende Bezüge</i> <i>Sonstiges</i>	Kompetenzbereiche: Sprechen Zuhören Schreiben	Kompetenzbereiche: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (Grammatik) / Fachsprache / richtig schreiben	Kompetenzbereiche: Lesen - mit Texten und Medien umgehen Methoden und Arbeitstechniken	Aufgabenform der schriftlichen Lernkontrolle
RECHTSCHREIBUNG Richtig zu schreiben kann man lernen GRAMMATIK	• Einen umfangreichen und differenzierten Wortschatz entwickeln, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig nutzen und schreiben • Texte adressatengerecht gestalten • Vorwissen reflektieren, Fehlerschwerpunkte erkennen und beheben (S.337ff.) Bedeutung und Wortarten beachten (S.340ff.) Zeitangaben, Fremdwörter (S.345) • Wdhg.: Zusammen- und Getrennschreibung; Groß- und Kleinschreibung, Kommasetzung • Wdhg.: Wortarten (S.309ff.), Modus und Genus des Verbs (S.314ff.), Satzglieder und Satzarten (S.323ff. und S.326ff.)	• Arbeit mit Wörterbüchern / Fremdwörterlexikon Partnerdiktate, Übungsdiktate • Eigene Texte gezielt überarbeiten	1) Überprüfung der Rechtschreib- und Grammatikkompetenz ⁸	
Streitfälle - Argumentieren und Erörtern (S.94ff.) ergänzend: Körperkult und Rollenbilder (Deutschbuch 9, S.69ff.)	• Ein Problem erörtern - Diskutieren und debattieren • Argumentationsstrategien untersuchen • Einen Standpunkt vertreten (mündlich und schriftlich): folgerichtig argumentieren, Gegenargumente einbeziehen; Lineare und dialektische Erörterung	• Rhetorische Mittel der Argumentation / Arten und Aufbau von Argumenten • Wiederholung: Satzgestaltung (Satzgefüge, besonders Adverbialsätze; Satzreihe) • Stilübungen (Satzbauvarianten) • Verwendung des Konjunktivs (Wiederholung)	• Materialien nutzen /Sachtexte auswerten / Exzerpt • Einen Schreibplan erstellen • Fremde und eigene Texte überarbeiten • Methoden der Informationsbeschaffung: Kritischer Umgang mit Internetseiten als Medium der Informationsentnahme	2) Antithetische Erörterung (textgebunden oder materialgestützt)
Nicht ganz alltägliche Geschichten – Kurzgeschichten beschreiben und deuten (S.48ff.) alternativ bzw. ergänzend Einen längeren erzählenden Text untersuchen – Roman / Erzählung / Novelle	• Texte analysieren und interpretieren (S.299f.) • Literarische Figuren charakterisieren / Inhalte zusammenfassen (Wdhg. Inhaltsangabe S.294f.) • Produktionsorientiert zu Texten schreiben	• Sprachliche Mittel untersuchen • Erzählperspektive, Sprechweisen (Erzählerbericht, Figurenrede) Erzählstruktur, Zeitgestaltung (Erzählzeit, erzählte Zeit) untersuchen	• gemeinsame und eigenständige Lektüre; Methoden der Texterschließung • Texte sprachlich überarbeiten (S.303)	3) Interpretation eines literarischen Textes (Epik) auch mit Arbeitshinweisen

⁸ Die Reihenfolge der Lernkontrollen ergibt sich aus der Verknüpfung der Themen und wird von den jeweiligen Lehrkräften festgelegt. Die Bereiche Rechtschreibung und Grammatik können in andere UR integriert werden.



z.B. Droste-Hülshoff: Die Judenbuche (S.74ff.) Herrndorf: Tschick (S.132ff.)	- Sich mit historischen Hintergründen literarischer Texte beschäftigen		- Produktive Verfahren (Leerstellen füllen / gestalterische Entscheidungen begründen) - Zitate verwenden / Zitierweisen und-regeln anwenden (S. 368ff.)	
„Social Media“ – Unterschiedliche Materialien zum Thema Soziale Medien untersuchen (S.152)	- Informationen auswerten und verarbeiten - Textstrukturen beschreiben (Aufbau, sprachliche Gestaltung) - Frei vortragen / gezielt zuhören - Den Wahrheitsgehalt von Informationen überprüfen		- Materialien sichten und ordnen / Lesestrategien anwenden - Sachtexten, Bildern und nichtlinearen Texten (Graphiken, Tabellen) gezielt Informationen entnehmen und sie wiedergeben - Sachtexte zusammenfassen (S.305)	4)Inhaltsangabe eines pragmatischen Textes mit Fragestellungen zur Textanalyse
Im Meer der Stadt – Gedichte beschreiben und deuten (S.18ff.) ergänzend: ’s ist Krieg, ,ist Krieg – Texte und Bilder zum Thema Krieg und Frieden (S.218ff.)	- Ein lyrisches Motiv im Wandel der Epochen untersuchen - Textinterne und –externe Faktoren zur Erschließung eines Gedichts heranziehen - Eine Gedichtanalyse schreiben: ein Gedicht beschreiben und deuten	Grundbegriffe der Lyrikanalyse (Gedichtformen, Sprecher im Gedicht, lyrische Formelemente, rhetorische Mittel, sprachliche Bilder)	- Gedichte sinngestaltend vortragen - Visualisierendes Interpretieren am PC (Bildbearbeitungsprogramme nutzen)	
„Das Wunder von Bern“ – einen Spielfilm untersuchen alternativ Romanverfilmung, z.B. Tschick (s.o.)	- Roman / Drama und Film vergleichen - Eine Rezension schreiben	Grundbegriffe der Filmanalyse	- Filmische Gestaltungsmittel erkennen - Grundlagen der Filmanalyse	
Weitere mögliche Themen: Miteinander sprechen -gelingende und misslingende Kommunikation (S.180ff.) In zwei Sprachen denken, schreiben – Über Sprache nachdenken				



Unterrichtsvorhaben Jahrgang 10

Wochenstunden: 3; Anzahl der Lernkontrollen: 4

Lehrwerk: P.A.U.L. D. Persönliches Arbeits- und Lesebuch *Deutsch10* / P.A.U.L. D. Arbeitsheft 10/ Fremdwörterlexikon (Reclam)

Thema des Unterrichtsvorhabens Kapitel im Lehrwerk <i>Fächerübergreifende Bezüge</i> <i>Sonstiges</i>	Kompetenzbereiche: Sprechen Zuhören Schreiben	Kompetenzbereiche: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (Grammatik) / Fachsprache / richtig schreiben	Kompetenzbereiche: Lesen – Umgang mit Texten und Medien Methoden und Arbeitstechniken	Aufgabenform der schriftlichen Lernkontrolle
In andere UV integriert: Grammatik, Rechtschreibung und Stil – Texte überarbeiten	• Texte überarbeiten: in fremden und eigenen Texten Fehler und fehlerhafte Satzverknüpfungen erkennen und beheben / stilistisch stimmig formulieren / Fachsprache verwenden (s. S. 311)	• Wiederholung Rechtschreibung / Zeichensetzung / Grammatik (S.317ff.; S.337ff.)		
Vor- und Nachbereitung des Bewerbertrainings (s. auch S.367ff.)				
Miteinander sprechen – Gelingende und misslingende Kommunikation (S.48ff.) ergänzend: Öffentlich reden in Krisensituationen – Reden analysieren (S.212)	• Kommunikationssituationen untersuchen (Bedingungen, Schwierigkeiten, verbale und nonverbale Kommunikation) • Gespräche in der Klasse führen und analysieren / Diskussionen leiten und moderieren / Argumentationsstrategien bewerten	• Kommunikationsmodelle (verpflichtend: Schulz von Thun; ergänzend z.B. Bühler, Watzlawick)	• Nichtfiktionale und fiktionale Texte zum Thema / Lesetechniken anwenden • Sachtexte analysieren, Inhalt und Struktur darstellen	1) Inhaltsangabe und Analyse eines pragmatischen Textes (auch Redeanalyse)
Ein (geschlossenes) Drama untersuchen, z.B. Goethe: Götz von Berlichingen (S.109ff.) Schiller: Kabale und Liebe Kleist: Der zerbrochene Krug Wedekind: Frühlingserwachen Brecht: Die heilige Johanna der Schlachthöfe (vgl. Deutschbuch 10) Brecht: Leben des Galilei Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame Bauersima: norway.today (S.196ff.) <i>(Theaterbesuch)</i>	• Literarische Figuren charakterisieren und beschreiben • Texte unter Berücksichtigung sprachlicher und formaler Besonderheiten analysieren und interpretieren (s.S.282) • Deutungsansätze am Text belegen / korrekt zitieren • Textexterne Faktoren in für das Verständnis von Texten nutzen • Produktive Verfahren der Texterschließung anwenden (Gegen- und Paralleltexte, Leerstellen füllen,	• Grundbegriffe der Analyse (Drama): Geschlossene Form des Dramas, Exposition, Peripetie, retardierendes Moment, Rede und Replik • Rhetorische Mittel (S.313) • Grundbegriffe der Analyse (Epik): Figurenrede, Erzählerbericht, Erzählzeit, erzählte Zeit	• Exemplarische Werke der Gegenwartsliteratur und der literarischen Tradition kennen unter Einbeziehung des Epochenkontextes • Eigenständig lesen und Leseindrücke formulieren- sich mit den in den Texten zum Ausdruck kommenden Sichtweisen auseinandersetzen • Eigene und fremde Texte überarbeiten und kommentieren (Inhalt / Sprache)	2) Interpretation eines literarischen Textes (Dramenszene), ggf. mit gestaltenden Anteilen



So fangen Romane an – Literarische Texte analysieren und interpretieren (S.18)	Rollenbiographien...) und kommentieren / reflektieren		• Sekundärliteratur recherchieren und nutzen	
Materialgestützt argumentieren und erörtern (z.B. S.164ff.)	• Einen eigenen Standpunkt entwickeln, adressaten- und situationsgerecht argumentieren (mündlich und schriftlich) • Sich an Diskussionen beteiligen / Gespräche leiten und moderieren • Analyse eines argumentativen Sachtextes (S.286ff.)	• Sprachliche Mittel/ rhetorische Figuren erkennen, benennen und ihre Funktion analysieren	• Linearen und nichtlinearen Texten gezielt Informationen entnehmen (S.307) • Die Argumentationsweise von Texten untersuchen • Ein Problem erörtern, Argumente und Belege sammeln; Reden/ Kurzvorträge halten (S.295 und S.297f.) • Einen Schreibplan erstellen • Digitale Werkzeuge und KI für das Verfassen von Texten nutzen	3) Materialgestütztes Schreiben eines argumentierenden Textes fakultativ: alternative Form der Lernkontrolle: einen Essay materialgestützt mithilfe digitaler Werkzeuge verfassen
Gedichte aus verschiedenen Epochenkontexten z.B. Literatur und Gesellschaft – Politische Lyrik (S.72ff.) <i>ggf. fächerverbindendes Projekt: Vorbereitung eines Beitrags für das Amnesty-Festival im April; Musik/ Kunst /Politik)</i>	• Gedichte sinngestaltend vortragen • Gedichte analysieren • Biographische und historische Hintergründe untersuchen und vergleichen	• Grundbegriffe der Gedichtanalyse	• Gedichte unterschiedlicher Epochen kennen und zuordnen • Sekundärliteratur recherchieren und nutzen	4) Interpretation eines literarischen Textes (Lyrik)
Weitere mögliche Themen „Mache dir selber Bahn!“ – Der junge Goethe (S.98ff.) „Was geht ab, Alder?“ – Sprachwandel untersuchen und bewerten (S.122ff.) Herausforderung Naturkatastrophen – eine eigenständige Arbeit materialgestützt verfassen (S.232)				